

Großübung von GKB, Feuerwehr, und dem Roten Kreuz in Gleinstätten



Wovor die meisten Menschen die Augen verschließen, das haben sich die Verantwortlichen der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes im Rahmen einer Großübung in der Ladestelle Gleinstätten ganz genau angesehen. (Mehr darüber im Heft)

(Foto links: Übungsszenario; Foto: Prok. Peter Kronberger)

Weitere Themen:

3. GKB – Mitarbeiterfest: 29. 08. 08	2
10 Jahre Gen. Dir. Mag. Franz Weintögl.....	3
Wenn in Capri der rote GKB-Bus hält	4
Großübung in Gleinstätten am 12. 04. 08	5
Die Übungsannahme	5
Die Opfer	5
Der Einsatz	7
Zum Abschluss	7
Geht – Kommt – Bleibt (1. Halbjahr 2008)	9
BVW: Neuerungen bei der Ideenbörse.....	9
Einreichformular für GKB – IDEENBÖRSE	10
GKB Arbeitsmedizin: Sehtests.....	11
Poster	12
GKB: Zwei neue Bahnmeister	14
S-Bahn Promotion Tour	14
Koralmbahn aktuell	15
Als man uns die Eiserne Bahn baute (2.)	16
StEF – News	17
Hammerschmied-Tag: eine großartige Veranstaltung!	17
betrifft Absage: Mit dem Roten Blitz nach Triest	17
Dampfsonderzug nach Übelbach	17
Mit dem Roten Blitz bei Tondach Gleinstätten	17
Neues im StEF Shop	18
Modellbahnausstellung Hart bei Graz	18
Spezial: H0 Modell der GKB 671.....	19
GKB Sportverein	20
Internationales Kleinfeld Fußballturnier 2008	20
GKB - Ironman Dietmar Warmuth	21
GKB Sozialfond gegründet	22
Sektion KEGELN	22
Ganz Kurze Berichte	23
Sparkasse Salzburg in Köflach – mit Dampf!	23
Adressänderung: Steirische Verkehrsverbund GmbH	23
Tolle Erfolge beim FOTOKLUB GRAZ der ÖBB	23
Gesundheitszirkel 2008	23
Bahnerlebnistage am 19. und 20. April in Graz	24
Aktuelle Termine und Ausblick	24
IMPRESSUM	24



Einladung

zum 3.  - Mitarbeiterfest

am 29. August 2008

im TEML Lieboch

Sehr geehrte Mitarbeiterin! Sehr geehrter Mitarbeiter!

Am Freitag, dem 29. August 2008 lädt die Geschäftsführung mit Beginn um 14.00 Uhr ins Technische Eisenbahnmuseum Lieboch zum 3. GKB Mitarbeiterfest herzlich ein.

Auch heuer werden Sie zu Beginn des Festes von der Geschäftsführung ausführlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert.

Weiters werden in bewährter Weise Mitarbeiter musikalische und andere interessante Beiträge zum Fest gestalten. Danach können Sie heuer am Buffet regionale „Schmankerl“ genießen.

Aniada a Noar werden nach den Mitarbeiterdarbietungen unser Fest musikalisch abrunden.

Das Fest soll wieder dazu beitragen, die Kommunikation zu vertiefen und die Identifikation mit unserem Unternehmen zu stärken.

Wir freuen uns auf das Fest und auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen

GF Mag. Franz Weintögl

ZBR Andreas Schwammerlin

(Kerstin Schober, )



10 Jahre Gen. Dir. Mag. Franz Weintögl



Am 18. Juni 1998 übernahm Mag. Franz Weintögl die Geschäftsführung der, zu Jahresbeginn 1998 selbstständig gewordenen, Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH, einem Verkehrsunternehmen, welches mit dem Image der „schwarzen (Kohle-)Züge“ aus einer schwierigen Umstrukturierungsphase hervorgegangen ist und vor den Herausforderungen eines liberalisierten, europaweiten Eisenbahnmarktes stand.

Heute, am 18. Juni 2008, kann die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, wie sie seit 2004 (wieder) heißt, auf die ersten 10 Jahre einer höchst erfolgreichen Ära Weintögl zurückblicken und das damals von vielen schon todgeredete Unternehmen lebt, gedeiht und hat sich erfolgreich behauptet.

Die Bilanz nach zehn Jahren ist beeindruckend:

- ↳ der Busbetrieb modernst ausgestattet und bestens unterwegs
- ↳ die Infrastruktur aller Bahnhöfe und Haltestellen modernisiert
- ↳ der Eisenbahnbetrieb offensiv und erfolgreich mit Tochterfirmen und Beteiligungen im In- und Ausland
- ↳ der Personenverkehr fest im Verbund und S-Bahn Netz integriert
- ↳ das Rollmaterial bestens gewartet und neue Garnituren in Sicht
- ↳ das ganze Unternehmen nach ISO 9001, SMS und SQAS erfolgreich zertifiziert
- ↳ das Image der staubigen Kohlenzüge durch das bunte, moderne Image einer Kulturbahn und Kunstzugs ersetzt
- ↳ die historische Verantwortung für die dienstälteste Dampflokomotive der Welt (GKB 671) durch Einrichtung eines Technischen Eisenbahnmuseums wahrgenommen
- ↳ und dabei das gute Betriebsklima und die hohe Mitarbeitermotivation eines 150 Jahre erfolgreichen Traditionsbetriebs erhalten.



Diese erfolgreiche Arbeit für die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde auch vom Eigentümer der GKB, der Republik Österreich, anerkannt und durch Verleihung einer der höchsten staatlichen Auszeichnungen, dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, im heurigen März gewürdigt (Wie haben im letzten Heft davon berichtet).

Mag. Franz Weintögl, der seine Berufslaufbahn bei der Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn begonnen und bei und mit der Graz-Köflacher

Bahn und Busbetrieb GmbH eine unternehmerische Erfolgsgeschichte geschrieben hat, will diesen Weg auch weiter gehen. Ein Gespräch mit Mag. Weintögl ist geplant und die Drehscheibe wird in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten.

Heute wollen wir ihm, unserem Generaldirektor Mag. Franz Weintögl, auf diesem Weg zu 10 Jahre an der Spitze der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH gratulieren und ihm und der ganzen Unternehmensgruppe und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die besten Wünsche für die erfolgreiche Fortsetzung seiner

Geschäftsführung mit einem herzlichen „Glück auf!“ und „Bahn frei!“ für die weiteren Jahre übermitteln.

Leser und Redaktion der GKB – Drehscheibe



(Fotos von Harri Mannsberger, Dr. Herbert Moschitz, Peter Stoeßl)





Wenn in Capri der rote GKB-Bus hält ...

... dann ist wahrscheinlich Koll. **Manfred Krautner** **BB** wieder unterwegs. Auch 2008 chauffierte er den Singkreis Edelschrott (nunmehr beinahe schon traditionell) zum verlängerten Pfingstwochenende in südliche Gefilde.

Heuer ging es vom 8. – 13. Mai über Arezzo, Bomarzo, durch den Wald der Monster nach Neapel und dann mit der Fähre von Sorrento hinüber nach Capri. Einige seiner Eindrücke hat er dankenswerterweise für die Drehscheibe festgehalten und wir freuen uns, diese rechtzeitig zur Einstimmung auf den heurigen Sommerurlaub präsentieren zu können.

Zu den Fotos: (oben) Zwischenstation im Hotel Umbria in Bomarzo

(rechts) Blick auf Sorrento;

(Mitte rechts und links) Capri im Mai 2008

(unten) Der Hafen von Sorrento

(rechts unten) Ein bewährtes Team: Kollege Manfred Krautner mit einem modernen Volvo 9700 GKB-Reisebus (HM)



Großübung in Gleinstätten am 12. 04. 08

Am Samstag dem 12. April 2008 fand im Rahmen einer Großübung des **Feuerlösch- und Bergezuges** (F. u. B.) des **Bezirks Radkersburg**, der **Rotkreuz – Bezirksstelle Leibnitz** und der **Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH** eine von **AB (Abk. für Abschnittsbrandinspektor) Gerhard Rossmann** und der **Freiwilligen Feuerwehr Gleinstätten** ausgearbeitete Großübung in der Ladestelle Gleinstätten statt. (Foto rechts oben: Der Übungsbereich im Überblick)

Die Übungsannahme

Beim Befahren der unbeschränkten Eisenbahnkreuzung in Km 4,132 rammte eine Zugsgarnitur der GKB (TFZ + B + S) zwei Fahrzeuge. Ein PKW wird auseinander gerissen, der zweite wird mitgeschleift und unter dem Zug eingeklemmt (siehe Foto unten und Titelfoto). Die Insassen der beiden PKW, 8 junge Leute, werden schwer verletzt.

Weiters werden durch die Wucht des Zusammenstosses von den 64 Reisenden im Eisenbahnzug 40 Personen zum Teil schwer verletzt. Erschwerend kommt der Umstand hinzu, dass ein in der Haltestelle abgestellter Güterwaggon, beladen mit Chemikalien, dabei ebenfalls beschädigt wird. (Foto rechts)



Nach Meldung durch den Zugbegleiter werden vom zuständigen Fahrdienstleiter des Bf Wies-Eibiswald (Koll. Johann Galli) über den **Notruf 122** die Einsatzkräfte verständigt.

Die Opfer

Der Wert einer solchen Übung ist umso höher, je realistischer die Übungsbedingungen sind und je näher damit die Übung an einen tatsächlich möglichen Einsatz herangeführt werden kann. Damit wird den Einsatzkräften die Erprobung ihres Könnens und der Test von Material und Zusammenspiel aller beteiligten Helfer ermöglicht. Eine wichtige Rolle für ein wirklichkeitsnahes Szenario spielen dabei die Opfer, die von Freiwilligen aus Gleinstätten dargestellt wurden, nachdem sie zuvor für ihren Auftritt entsprechend vorbereitet worden sind.

(So, jetzt können Sie umblättern!)







Die realistische Schminke der Opferdarsteller wurde übrigens fachmännisch vom RK Leibnitz besorgt.

Der Einsatz

Über die Stabsleitstelle des F.u.B. Zuges Radkersburg wurden zwei Technische Züge aus dem Bezirk mit 70 Mann und das GSF (Abk. für *Gefahrgut-Sonder-Fahrzeug*) Lebring alarmiert.

Das Österreichische Rote Kreuz kam mit 11 Fahrzeugen, zwei Notärzten und 40 Mann zum Einsatzort.

Am Einsatzort wurde ein brennendes Fahrzeug gelöscht und die Verletzten wurden mittels Bergeausrüstung befreit und dem Roten Kreuz zur Erstversorgung im Sanitätszelt übergeben.

Nach der Erstversorgung wurden die Personen je nach Schweregrad der Verletzung in die umliegenden Krankenhäuser abtransportiert.

Eine umfangreiche und schwierige Aufgabe stellte die Versorgung und Bergung der zum



Teil schwer verletzten Insassen des Eisenbahnzugs (Doppelstockwagen) dar.

Vom GSF Lebring wurde mit Unterstützung des Bereitschaftsdienstes der GKB (Prok. Peter Kronberger **EB**, Wolfgang Zlatar Leiter **IN-BD**, Gerhard Konrad **EB-BD**) über Vermittlung des Fdl Bf Wies-Eibswald die Art und Menge der Chemikalien festgestellt und sachgerecht behandelt und versorgt.

Zum Abschluss

Zum Abschluss der Übung, die sowohl bei der Bevölkerung und den Medien, aber auch bei politischen Mandataren und Vertretern von Einsatzorganisationen aus den benachbarten Bezirken und der Grazer Berufsfeuerwehr auf großes Interesse gestoßen ist, wurden die Teilnehmer von der Feldküche der F. u. B. Einheit Radkersburg verköstigt.

Wir danken allen Teilnehmern für Ihr großes Engagement!

(Text: Manfred Wagenhofer Gutruf; Fotos : Prattes / Wagenhofer)





Foto links oben: Auch schweres Bergegerät kam zum Einsatz
 Foto oben: Die Opfer wurden im eigens errichteten Zelt erstversorgt.
 Foto links: v.l. Wolfgang Zlatar, Leiter [IN-BD](#), Prok. Peter Kronberger [EB](#), Gerhard Konrad [IN-BD](#), Martin Levounigg und Günter Freidl.



Foto links: Hautnah am Geschehen um alles zu dokumentieren: Manfred Wagenhofer Gutruf [IN-BD](#) (Foto: Peter Kronberger)
 Foto links unten: Der F.u.B. Zug Radkersburg „löschte“ auch den Durst und verpflegte die Übungsteilnehmer



Foto ganz unten: Abschlussappell der beteiligten Einsatzkräfte



Geht – Kommt – Bleibt (1. Halbjahr 2008)

Personalveränderungen

01.01.2008 bis 02.06.2008

Aufnahmen:

EB-IH	ODUWA	Victor	01.01.2008
EB-PV	BRITZMANN	Egon	07.01.2008
EB-PV	EDLINGER	Markus	07.01.2008
EB-PV	HALWACHS	Thomas	07.01.2008
EB-PV	MAYR	Franz	07.01.2008
EB-PV	STRAMETZ	Stefan	07.01.2008
IN-BD	FLECKER	Thomas	07.01.2008
IN-BD	KIENDLER	Gerhard	07.01.2008
IN-BD	KRASSNIGG	Johannes	07.01.2008
IN-BD	SCHMUCK	Markus	07.01.2008
G-IT	LIPPNEGG	Joachim	01.02.2008
BB-K	STACHER	Christian	01.02.2008
EB-TR	KORBER	Manuel	01.03.2008
IN-BD	FROMM	Stefan	17.03.2008
IN-BD	REBER	Karin	07.04.2008
BB	VOGLSINGER	Christian	02.06.2008

Rückkehr vom Karenz:

EB-IH	ZLATAR	Anna	05.05.2008
-------	--------	------	------------

Ruhestandsversetzungen:

BB-St	RUMPF	Franz	29.02.2008
EB-TR	PÖLZL	Anton	29.02.2008
G-PE	GOLOB	Norbert	31.03.2008
IN-FW-OB	REINTHALER	Josef	30.04.2008
BB-K	KRUG	Friedrich	30.04.2008
EB-TR	KOCH	Franz	30.04.2008
EB-IH	LONGUS	Anton	31.05.2008

Verstorben:

IN-BD	SCHEIBER	Christian	16.02.2008
-------	----------	-----------	------------

Austritte:

G-IT	KUMPITSCH	Stefan	15.01.2008
G-IT	LIPPNEGG	Joachim	22.02.2008
EB-TR	SCHÖBER	Andreas	31.03.2008
BB-K	PRETTENTHALER	Heimo	31.03.2008
EB-IH	CVETKO	Michael	31.05.2008

Beginn Karenz:

EB	LOIBNEGGER	Carmen	05.02.2008
----	------------	--------	------------

Mag.

(zusammengestellt von Karin Moser, [G-PE](#))

Mitmachen
zahlt
sich
aus!

BVW: Neuerungen bei der Ideenbörse

Betriebsrat als
Koordinationsstelle

Durch einen personellen Wechsel innerhalb des Unternehmens wurde es notwendig, die Koordination der Ideenbörse neu zu organisieren. Künftig wird der Betriebsrat die organisatorische Betreuung der Ideenbörse übernehmen. Diese Umorganisation bringt eine bedeutende Neuerung bei der Ideenbörse: die beim Betriebsrat eingereichten Ideen bleiben während der Beurteilung und der Bewertung **anonym**. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Dienststellen und die Bewertungskommission ohne Kenntnis der Identität des Einreichenden in ihrer Objektivität nicht beeinträchtigt werden. Der Vorsitz und Entscheidungskommission der Ideenbörse (Beurteilung und Zuerkennung der Prämien) bleiben unverändert. Der Betriebsrat als Koordinationsstelle übernimmt künftig die Einreichung, Protokollierung, ungenannte Weiterleitung, Veranlassung der Bewertung durch die Kommission und die Schlussbehandlung der eingereichten Idee.

"Keiner ist so klug wie alle"

Die Ideenbörse ist ein erprobtes und bewährtes Instrument, das Wissen und die Erfahrung aller Mitarbeiter/innen zum gemeinsamen Vorteil zu nutzen. Betriebliches Vorschlagswesen oder Ideenmanagement, wie es neuerdings bezeichnet wird, schafft eine klassische „Win – Win“ Situation. Das Unternehmen profitiert durch die eingereichten Verbesserungsvorschläge und die Ideenbringer können selbst aktiv in das Betriebsgeschehen eingreifen und dazu schöne Prämien erlangen. Nach dem Motto **"Keiner ist so klug wie alle"** legt das Unternehmen sehr großen Wert auf das Wissen und die Vorschläge der Mitarbeiter/innen. Der Betriebsrat unterstützt alle Maßnahmen, die helfen, unseren täglichen Arbeitsablauf besser und einfacher, vor allem aber sicherer zu gestalten aber auch die Qualität in unseren Arbeitsgebieten zu verbessern. Und auch der sorgsame Umgang mit Ressourcen liegt in unserem gemeinsamen Interesse, denn über unnötigen Aufwand eingespartes Geld kann sinnvoll anderwärts eingesetzt werden.

Idee zünden lassen

Um der Ideenbörse einen höheren Stellenwert als bisher zu verleihen wurden einige Ideen entwickelt. So sollen in allen größeren Dienststellen Ideenecken eingerichtet werden, in denen Einreichformulare und Boxen für deren Einwurf bereit stehen. Weiter soll laufend in der Dreh Scheibe über die eingereichten Ideen berichtet werden und für die beste Idee eines Jahres wird es einen attraktiven Jahreshauptpreis geben. Um Euch das Mitmachen zu erleichtern ist das Einreichformular dieser Ausgabe der Dreh Scheibe beigelegt! (Nächste Seite!) Also, **Idee zünden lassen, ausfüllen, mitmachen!** Das ausgefertigte Einreichformular bitte künftig an das Betriebsratsbüro senden (abgeben) oder einfach einem Betriebsrat übergeben, der das Formular dann an uns weiterleitet!

(ZBR Andreas Schwammerlin)



Einreichformular für GKB – IDEENBÖRSE



Einreicher (Zu- und Vorname)		Diese Spalte nicht ausfüllen! Verbesserungs- Vorschlag Nr.:
Personalnummer / Zahlstelle	Abteilung (Kurzzeichen)	
Tätig als	Tel. – Nr.:	Fehler – Hinweis Nr.:
Wurde der Inhalt dieses Verbesserungsvorschlages als Dienstfindungsmeldung (Patent) eingereicht?	JA <input type="checkbox"/> NEIN ... <input type="checkbox"/>	Kurztitel:
Sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name mit dem Vorschlag genannt und auch in der „Drehscheibe“ veröffentlicht wird?	JA <input type="checkbox"/> NEIN ... <input type="checkbox"/>	
Datum	Unterschrift (online e-mail Adresse)	

Die Idee betrifft den Ort / die Maschine / die Anlage:

Bisheriger Zustand kurz beschrieben:

Mein Vorschlag und der Vorteil daraus:

Wenn der Platz auf diesem Formular nicht ausreicht, verwenden Sie bitte weitere Seiten
 Das ausgefüllte Formular bitte an den Betriebsrat der GKB weiterleiten oder per Mail an: betriebsrat@gkb.at senden!.



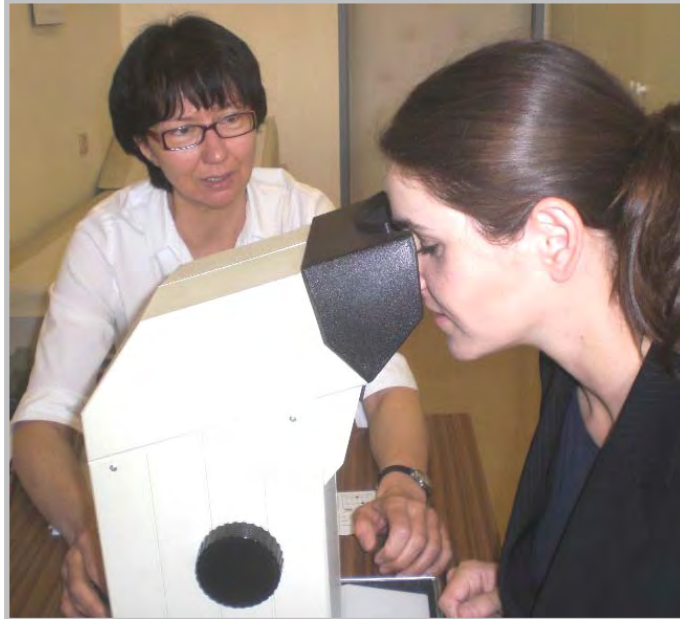
GKB Arbeitsmedizin: Sehtests

Im Mai 2008 wurden in der GKB Sehtests angeboten. Diese Vorsorgemaßnahme sollte insbesondere MitarbeiterInnen am Bildschirmarbeitsplatz die Möglichkeit geben, ihre Augen untersuchen zu lassen.

Die gesetzliche Grundlage für diese Untersuchungen ist die Bildschirmarbeitsverordnung. Diese sieht vor, dass BildschirmarbeiterInnen (das sind Arbeitnehmer, die durchschnittlich ununterbrochen mehr als zwei Stunden oder gesamt mehr als drei Stunden täglich am Bildschirm arbeiten) vor Aufnahme der Tätigkeit und im Abstand von drei Jahren spezielle Sehtests angeboten werden. Diese Untersuchung ersetzt nicht den Besuch beim Augenfacharzt, kann aber oft klären, ob dieser notwendig ist.

Untersucht wurden folgende Parameter: die **Sehschärfe** im Abstand von 2m (Ferne), im Abstand von 55 cm (ungefährer Bildschirmabstand) und im Abstand von 35 cm (Leseabstand), weiters die **Schieltendenz**, das **räumliche Sehen**, das **Kontrastsehen** auf schwarzem Hintergrund und die Fähigkeit, zwei

getrennte Bilder eines jeden Auges als ein **räumliches Gesamtbild** wahrzunehmen.



Manche MitarbeiterInnen litten unter Beschwerden, deren Ursache erst abgeklärt werden muss, z.B. Verschwommensehen, Brennen in den Augen, trockenes oder tränendes Auge.

Im Rahmen der Untersuchungen konnte auch besprochen und erhoben werden, woher diese Beschwerden kommen könnten. Dabei kommen mehrere Faktoren in Betracht: ungünstige Aufstellung des Bildschirms, trockenes Raumklima, fehlende Pausen, mangelhafte Beleuchtung, schlecht korrigierte Brillen.

Bei beginnender Altersweitsichtigkeit (ca. ab 45 Jahre) kann eine Bildschirmbrille erforderlich werden. Die Altersweitsichtigkeit ist eine natürliche Abnutzungserscheinung der Augenlinse, in der Nähe scharf zu stellen. Anfänglich reicht eine Lesebrille, in weiterer Folge muss auch der Bildschirmabstand korrigiert werden. Die Kosten von Sehhilfen, die ausschließlich durch den notwendigen Schutz bei Bildschirmarbeit entstehen (=Bildschirmarbeitsbrille), werden von der GKB übernommen.

Die Altersweitsichtigkeit ist eine natürliche Abnutzungserscheinung der Augenlinse, in der Nähe scharf zu stellen. Anfänglich reicht eine Lesebrille, in weiterer Folge muss auch der Bildschirmabstand korrigiert werden. Die Kosten von Sehhilfen, die ausschließlich durch den notwendigen Schutz bei Bildschirmarbeit entstehen (=Bildschirmarbeitsbrille), werden von der GKB übernommen.



Theaterdorf St. Josef

Der „**Theaterweg**“ in St. Josef (Weststmk.) ist ein einzigartiges Erlebnis.

16 Spielstationen regen bei **freiem Eintritt** zum aktiven Theaterspiel an.

Und zusätzlich:

2 malerische Rundwanderwege.



Infos: Tel.: 03136/81 124
www.theaterdorf.at

Abschließend ein paar praktische Tipps, wie Sie Ihre Augen bei Bildschirmarbeit möglichst schonen:

- Stellen Sie Ihren Bildschirm im rechten Winkel zur Fensteroberfläche auf (damit kommt es seltener zu Blendungen (die Pupille muss nicht dauernd auf und zu machen) oder Spiegelungen (das Kontrastsehen bleibt besser).
- Wählen Sie schwarze Zeichen auf hellen Hintergrund
- Stellen Sie keine extremen Farbkontraste ein (blaue Zeichen auf rotem Hintergrund)
- Achten Sie auf regelmäßige Pausen (laut Gesetz als Richtwert: 50 min. Bildschirmarbeit, 10 min. Tätigkeitswechsel oder Pause)
- Achten Sie auf ausreichende Luftfeuchtigkeit, insbesondere während der Heizperiode: 30 – 70%, (bewährt haben sich großblättrige Pflanzen, Wasserbrunnen, Luftbefeuchter, ausreichend Flüssigkeit trinken)
- Zwinkern Sie öfters mit den Augen – damit wird das Auge mit einem Tränenfilm benetzt und trocknet nicht aus
- Bei Fehlsichtigkeit sollte Ihre Sehschärfe ausreichend mit Brillen korrigiert sein
- Wo möglich, sollte Tageslicht als Lichtquelle verwendet werden – natürliche Farbwiedergabe, erhöht die Aufmerksamkeit, Wachheit. Jedenfalls soll eine Beleuchtungsstärke von mind. 500 lux am Bildschirmarbeitsplatz gegeben sein.
- Schauen Sie einfach hinaus beim Fenster in die Ferne – dabei entspannt sich das Auge

WELLCON
GMBH

Dr. Anna Geroldinger
Arbeitsmedizinerin

GESELLSCHAFT FÜR PRÄVENTION UND ARBEITSMEDIZIN
WIEN • BRUCKMUR • INNSBRUCK • LINZ • VILLACH

(Foto oben: Dr. Anna Geroldinger bei der Untersuchung von
Mag. Kerstin Hernler  Foto: Anton Schlägl 





Sonderzug R 16429 mit GKB 671
in Stübing am 12. Mai 2008
© Hanspeter Reschinger, [G-CO](#)



GKB: Zwei neue Bahnmeister

Zwei Mitarbeiter von **IN-FW**, die Kollegen **Martin Christof** und **Johannes Neumann** haben im Vorjahr die umfangreiche und selektive Ausbildung zum Bahnmeister in der Zentralschule Wörth der ÖBB erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde beim Fahrweg ein erfolgreicher Grundstein für die zukünftige Bahnmeister-tätigkeit bei der GKB geschaffen.

Die Ausbildung war in zwei Teile gegliedert.

Zuerst wurde von den beiden Kollegen der 14-wöchige Lehrgang zum Gleismeister erfolgreich abgelegt. Von September bis Dezember 2007 erfolgte dann die Ausbildung zum Bahnmeister. Eine dreitägige Prüfung schloss den Bahnmeisterkurs ab, den beide Kollegen mit gutem Erfolg bestanden. Im Gespräch mit der Drehscheibe verrieten uns die beiden jungen Bahnmeisteranwärter noch einige interessante Details zum Bahnmeisterlehrgang.

Drehscheibe: Eine so lange Ausbildung, noch dazu wenn sie an einem auswärtigen Ort weg von der Familie erfolgt, ist natürlich belastend. Rückblickend, was war das Positive und was war das Schwierige in Eurer Ausbildung?

Johannes Neumann: Das Positive war, das wir sehr viel an Wissen erworben haben, Wissen, das wir jetzt für die GKB verwenden können.

Martin Christof: Die Ausbildung am Bahnmeisterlehrgang ist wirklich auf hohem Niveau. Wir möchten uns auf diesem Weg auch bei unserem Dienstgeber GKB bedanken, dass uns diese Ausbildung ermöglicht wurde. Belastung war sicher die lange Trennung von der Familie, denn die beiden Lehrgänge dauerten insgesamt 26 Wochen.

Drehscheibe: Der Unterrichtsstoff muss ja bei einer so langen Kursdauer enorm umfangreich gewesen sein und eure Schulzeit liegt ja auch schon einige Jahre zurück? War das viele Lernen für euch ein Problem?

Martin Christof: Sicherlich heißt es hinein beißen, wenn man schon lange aus der Schule ist. Aber wir waren vom ersten Tag an motiviert und hatten den Willen, den Lehrgang zu meistern.

Johannes Neumann: Vor allem im mathematischen und geometrischen Bereich wurden wir sehr gefordert. Wir haben Niveauberechnungen gelernt. Raumberechnungen, Berechnungen des Lichttraumes und wir hatten Ausbildungen in Gleisgeometrie. Diese Unterrichtsgebiete haben schon enorme Anforderungen an uns gestellt.

Drehscheibe: Und eure Erwartungen in der Zukunft?

Johannes Neumann: Wir haben jetzt eine hochwertige Ausbildung, die wir im Unternehmen einsetzen möchten. Uns ist auch bewusst, dass wir als ausgebildete Bahnmeister ein hohes Maß an Verantwortung haben und sind auch bereit, diese Verantwortung zu übernehmen.



Martin Christof: Ein Bahnmeister kann letztlich immer wieder in die Situation kommen zu entscheiden, ob eine Strecke oder ein Gleisabschnitt noch befahren werden kann, wenn beispielsweise bei Unwettern oder starken Regengüssen der Oberbau beeinträchtigt ist. Eine falsche Entscheidung in einer solchen Situation kann schwere Folgen nach sich ziehen.

Johannes Neumann: Außerdem wissen wir, dass es bei der GKB in den nächsten Jahren umfangreiche Bautätigkeit geben wird. Die Baustellen im Zusammenhang mit der Koralmbahn und die Anpassungen unserer Strecke im Zuge des S-Bahn Ausbaues (Begradigungen, Ausweichen) werden genug Herausforderungen an uns stellen.

Martin Christof: Wir blicken erwartungsvoll in die Zukunft und sind bestrebt, in unserem Job das Beste für die GKB zu geben.

Drehscheibe: Dann wünschen wir Euch noch alles Gute für die Zukunft und eine erfolgreiche und unfallfreie Dienstzeit bei der GKB. Gratulation nochmals zum abgelegten Lehrgang und Dankeschön für das Gespräch.

Foto links: Bahnmeisterausbildung erfolgreich abgeschlossen:
Martin Christof und Johannes Neumann



Foto oben: Für Reisende und Eisenbahnpersonal eine Selbstverständlichkeit, dass die Züge auf den Gleisen sicher unterwegs sind. Die Kollegen von **IN-FW** sorgen dafür! Martin Christof und Johannes Neumann bei einem Lokalausgesein.
(Text und Fotos: Andreas Schwammerlin)

S-Bahn Promotion Tour

Die S-Bahn in der Steiermark ist in aller Munde und in besten Händen: Bei der Pressekonferenz 16. April 2008 am Grazer Hauptplatz warben die steirische Verkehrslandesrätin Mag. **Kristina Edlinger-Ploder**, DI **Werner Reiterlehner** (Leiter der Verkehrsplanung FA 18A der Stmk. Landesregierung), **Heinz Magele** (GKB Personenverkehr), Dr. **Helmut Wittmann** (StLB) und Dr. **Franz Suppan** (ÖBB) gemeinsam für die schnelle Bahn.



(Foto: ÖBB)





Koralmbahn aktuell

Auf Grund der guten Witterung ist der Baufortschritt der Baustellen der Koralmbahn (Abschnitt Werndorf – Wettmannstätten – Bf Weststeiermark) beachtlich. In Vorbereitung für die Errichtung der Straßenunterführung im Bereich der Eisenbahnkreuzung (EK) in km 17,354 (Haltestelle Wettmannstätten) muss der Saubach verlegt werden. Für den Einbau des provisorischen Durchlasses bestand von Samstag 17. Mai bis Sonntagvormittag (18. Mai 2008) Schienenersatzverkehr zwischen Preding-Wieselsdorf und Wett-

Foto oben links: Die Situation am 17. Mai 2008 in Wettmannstätten nach dem Einbau und Verfüllen der Rohre für die Umlegung des Saubach. (Foto: Thomas Scheriau)

Foto oben rechts: Großer Schock am Abend des 5. Juni 2008! Heftige Regenfälle ließen die Laßnitz im Bereich Gussendorf über die Ufer treten. Dadurch wurde die im Bau befindliche Unterführung im Bereich der EK in km 18,112 komplett geflutet. Drei Tage lang war die Feuerwehr mit dem Abpumpen der Wassermassen beschäftigt. Das Foto zeigt die Situation am 7. Juni 2008, das Wasser reichte bis ungefähr auf Höhe des Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Wettmannstätten.



mannstätten. Weit fortgeschritten sind auch die Erdbewegungen im Bereich „Prietlbogen“ bis Wettmannstätten sowie der Unterbau im westlichen Abschnitt des hinkünftigen Bahnhofes Wettmannstätten. Die nächsten größeren, die GKB betreffenden, Baumaßnahmen sind im Juli die provisorische Verlegung des Streckengleises auf die südlichen Widerlager der hinkünftigen Unterführung im Bereich der jetzigen EK in km 18,112 sowie Mitte August der Umbau der EK in km 16,200 und der Einbau der Ostschleifenweiche.

Foto Mitte links: Unterbauarbeiten für die hinkünftigen Gleise der Koralmbahn, Blickrichtung nach Osten (Wettmannstätten).

Foto Mitte rechts: Auch die Ostschleife nimmt konkrete Formen an, zum Aufnahmezeitpunkt (7. Juni 2008) waren jedoch noch die Archäologen am Arbeiten.

Foto unten rechts: Auch beim Baulos 1 des Abschnittes Wettmannstätten – Weststeiermark (Nähe Gussendorf) geht es zügig voran. Der Bauzustand der Brücke über die Laßnitz sowie die Koralmbahn ist schon weit fortgeschritten.

Foto unten: Baufortschritt am 7. Juni 2008 im Bereich des hinkünftigen Bahnhofes Wettmannstätten. Hier werden Ende Oktober 2008 bereits die Züge der GKB am neuen (provisorischen) Bahnsteig halten.

(Text und Fotos: Ing. Christian Öitzl, IN-FW-ST)



Eisenbahngeschichte**Als man uns die Eiserne Bahn baute (2.)***(von Prof. Mladen Bogič, Laibach / Ljubljana)*

Der Staat, der bisher irgendwie schläfrig und von der Seite das Geschehen beobachtet hatte, schrak plötzlich zusammen: Die wichtigsten Verkehrsverbindungen dürfen ja nicht den Privatiers preisgegeben sein! Denn diese nehmen wenig Rücksicht auf das Volkwohlergehen, vielmehr sind ihnen die Dividenden wichtig, die eine Eisenbahn den Aktieninhabern einbringen muss. Das öffentliche Interesse ist ihnen herzlich wenig wichtig und es gibt keinen, der sie dazu zwingen könnte. Die Lage war gefährlich und unerträglich. Es wurde der Beschluss gefasst, von da an wenigstens die Haupteisenbahnen in Staatsregie zu bauen. Es waren deren zwei zum Anfang: die nördliche Staatsbahn, die in Brünn und Olmütz an die KFNB anknüpfend, Wien über Prag mit Sachsen verbinden sollte, und die südliche Staatsbahn, die **Sinas** Richtung weiter verfolgen und Triest erreichen sollte.

In Wien wurde also im Jahr 1842 die Direktion für die Staatsbahnen gegründet. Für den Bau gegen Süden zu boten sich zwei Richtungen an. Die ursprüngliche und einfachere, die noch **Riepl** vorgeschlagen hatte, würde den bedrohlichen Alpenausläufer Semmering umfahren und auf der west-ungarischen Ebene über Varazdin und Ptuj (Pettau) Celje (Cilli) ansteuern. Auf diese Weise wäre aber die Steiermark zur Gänze umgangen gewesen. Dieser Gefahr trat mit ungewöhnlicher Energie und Weitsicht **Erzherzog Johann**, der Onkel von **Kaiser Ferdinand**, entgegen. Dieser außerordentlich sachkundige und technisch talentierte Genie-Offizier, »der steirische Prinz«, wohnhaft in Graz, setzte sich tatkräftig für eine Verbesserung der steirischen Verkehrsverhältnisse ein. So regte er schon 1825 den Bau der Straße Steinbrück – Römerbad an, unterstützte den Bau der Straßenbrücke über die Sann in Steinbrück (die zwischen 1823 und 1826 gebaut wurde) und erwirkte, dass 1829 die Straße zwischen Wöllan und Unterdrauburg durch die Schlucht Huda Luknja (»Böses Loch«) gebaut wurde. Er erkannte sofort, was für ein unersetzlicher Verlust es für Steiermark bedeuten würde, wenn die Eisenbahn anderswo geführt werden würde. Er trat so entschlossen für den Bau der Strecke über Graz (sowie für die rascheste Anbindung an Triest) ein, dass es ihm gelang, auch diejenigen Zweifler zu überzeugen, die den Semmering für ein unüberwindbares Obstakel (*Hindernis*, Red.) hielten. Er ließ seine Truppen die möglichen Trassen prüfen und hielt 1839 in Wien über die gewonnenen Erkenntnisse einen viel beachteten Vortrag. Sein Konzept wurde angenommen. Wegen seiner Hingabe und unermüdlicher Tätigkeit nannte das Volk die Linie spontan »die Erzherzog Johann-Bahn«. In heutiger Sprache würde man sagen, dieser Verkehrskorridor wurde in das alt-österreichische Nationalprogramm aufgenommen.

Doch 1842 war die Lösung für Semmering noch nicht bekannt. Prominente Fachleute schlugen z. B. vor, die Strecke so weit wie möglich horizontal bis zum Ende der einzelnen Täler zu führen. Dort würde man die Lokomotiven abspannen, die Züge würden dann bergauf an ein Seil angehängt durch stationäre Dampfmaschinen gezogen werden, und jenseits des Scheitels ginge es auf dieselbe Weise bergab. So was bedeutet aber einen Fremdkörper in der

technologischen Einheitlichkeit der Eisenbahn, eine Störung in der Philosophie dieses Verkehrssystems, eine Zäsur, die mit der Zeit unerträglich werden müsste. Und hier erscheint im richtigen Moment die wichtigste Persönlichkeit beim Eisenbahnbau nach Triest, **Carl Ghega**, der durch seine scharfe Einschätzung und eiserne, unnachgiebige Beharrlichkeit solche Vorsätze zu vereiteln vermochte und über den Semmering eine echte, vollblütige Eisenbahn baute.



Dieser 1802 geborene Venezianer war beinahe genial begabt. Schon mit 17 Jahren wurde er auf der Universität in Padua zum Doktor der Mathematik promoviert, widmete sich sodann dem Straßenbau in Südtirol, bis man seinen Wert erkannte und ihn zum Bau der Eisenbahnen rief. 1842 wurde er auf eine Studienreise in die Vereinigten Staaten geschickt, wo der amerikanische Pioniergeist schon so manches wagemutige Projekt verwirklicht hatte. Was **Ghega** in Amerika sah, ermutigte ihn und brachte ihm die Erkenntnis: die Dampflokomotiven kann man sehr wohl so konstruieren, dass sie imstande sind, ohne künstliche Hilfsmittel auch erhebliche Steigungen zu bewältigen. Doch die Zeit war für den Semmering noch nicht reif. Man übersprang ihn und beschäftigte **Ghega** beim Weiterbau der südlichen Staatsbahn in Richtung Graz, Cilli und Ljubljana. Der Abschnitt bis Graz war bereits im Bau, Ghega wurde mit den Trassierungsarbeiten an der Strecke nach Celje (Cilli) betraut. 1845 fing er an noch die Strecke nach Ljubljana zu trassieren. Von den drei Varianten, die ihm zur Verfügung standen, nämlich durch das Tuhinj-Tal bis Kamnik (Stein), durch den Tunnel unter dem Bergpass Trojane am Šentožbolt (St. Oswald), oder aber durch das Sann- und Savetal, wählte er die letztgenannte Möglichkeit. Obwohl diese Strecke 88,4 Kilometer lang war und somit um 13 Kilometer länger als jene durch den 3800 Meter langen Tunnel am St. Oswald, wählte **Ghega** die Strecke über Zidani Most (Steinbrück). Da war kein langer Tunnel notwendig, die Neigungsverhältnisse waren aber im Vergleich mit den übrigen zwei Varianten recht annehmbar. Die Trasse war jedoch sehr kurvenreich, musste sie doch dem Lauf der beiden Flüsse folgen. Sie machte aber einen späteren Bau der Strecke nach Zagreb (Agram) möglich, vor allem konnte sie aber gleich den Güterverkehr von der Save übernehmen, wo man bis dato gezwungen war, die Kähne mit unmenschlichen Anstrengungen auf engen, in felsige Ufer eingeschnittenen Treidelwegen gegen den Strom zu ziehen. Es liest sich in einschlägiger Literatur sogar, dass der Güterumfang auf der Save damals schon an eine Million Tonnen angewachsen sein dürfte. (Zum Vergleich: im Jahre 2003 belief sich der Güterumschlag im Hafen Koper auf ca. 10 Millionen Tonnen, die Eisenbahn war daran mit 5,5 Millionen Tonnen beteiligt.)

Im selben Jahr, als man **Ghega** die Trassierung der Linie nach Ljubljana übertrug, entstand auch sein visionäres Projekt der Semmeringbahn. Es stieß gleich auf heftigen, massiven Widerstand der prominentesten (aber auch kurzsichtigsten) österreichischen Fachleute, **Ghegas** Fachgenossen im Wiener Ingenieur- und Architektenverein, die unter anderem behaupteten, das Projekt sei unausführbar und stelle ein Experiment dar, für welches die Staatsgelder nicht verschwendet werden dürfen. (Man gleicht fürwahr nur dem Geist, den man begreift!) An die Verwirklichung war nicht zu denken.

(Fortsetzung folgt)

(Abb.: Carl Ghega; Lithografie von Joseph Kriehuber, 1851)



StEF – News

(Obmann Gottfried Aldrian)

Hammerschmied-Tag: eine großartige Veranstaltung!

Der Kulturverein Sensenwerk Deutschfeistritz veranstaltete am Pfingstmontag, 12. Mai den „Hammerschmied-Tag“ im Museum Sensenwerk.

Mit dem Dampfsonderzug und der 671 ging es vom Graz Hauptbahnhof nach Deutschfeistritz. Die schweren, von großen Wasserrädern betriebenen Schmiedehämmer dröhnten und man konnte sich in die Arbeitswelt vergangener Jahrhunderte zurückversetzt fühlen. Im Spannungsfeld zwischen glühendem Eisen, dumpfen Hammerschlägen und rauschendem Wasser sind die schweren Arbeitsbedingungen der Sensenschmiede erlebbar und das erforderliche handwerkliche Geschick eindrucksvoll zu bestaunen.

Auf der Modellbahnanlage des MEC Graz fahren eine nostalgische Dampflokarnitur sowie der moderne Triebwagen der ÖBB um die Wette. Die gepflegten Oldtimer Traktore im Hofbereich wurden zumeist von den Kindern zum Zwecke einer Sitzprobe erobert. Für die Pendelfahrten zwischen Übelbach und Peggau musste der Triebwagen der Landesbahn aushelfen, um die Steigung zu überwinden. Viele Eisenbahnfreunde nahmen dieses Ereignis wahr, die schöne Landschaft des Übelbachtals zu genießen und auch in Kauf, etwas vom Russ der Dampflok abzubekommen.

Ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg wurde!

Im Museum Sensenwerk geht es weiter mit dem Sommertheater; **Premiere 29. Juni 2008** mit dem Stück: „Hilfe, die Gundlhuberischen kommen!“ von J. N. Nestroy; Posse mit Gesang Info: 03127-41.366 und <http://www.sensenwerk.at>

(Johann Köck, Obmann Kulturverein Sensenwerk)

betrifft Absage: Mit dem Roten Blitz nach Triest

Bekanntlich musste die für 23. bis 25. Mai 2008 geplante Sonderfahrt mit dem VT10.02 nach Triest leider abgesagt werden. Die Gründe dafür waren vielfältig; Hauptursache für die Absage war jedoch das erschreckend geringe Interesse an der Veranstaltung. Trotz zuvor geäußertem großem Interesse – dies war der Grund dafür, dass wir die doch sehr aufwändige Organisation der Sonderfahrt überhaupt in Angriff genommen haben – hatten bis Anmeldeschluss nur 27 Personen ihre Anzahlung geleistet. Da zur kostendeckenden Durchführung mindestens 80 Teilnehmer nötig gewesen wären, mussten wir uns gemeinsam mit unserem Partner Nostalgiebahnen in Kärnten dazu entschließen, die Veranstaltung abzusagen.

Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidung und bedanken uns bei all jenen, die bereits eine Anzahlung geleistet haben. Sie erhalten den eingezahlten Betrag selbstverständlich zur Gänze rückerstattet. Bei der Abwicklung der Rückzahlungen ist es, auch auf Grund zum Teil fehlender Kontodaten, leider zu – auch für uns – unliebsamen Verzögerungen gekommen, wofür wir uns auch auf diesem Wege entschuldigen.

Der Vereinsvorstand



Dampfsonderzug nach Übelbach

Anlässlich des Hammerschmiedtages organisierten das Sensenwerk Deutschfeistritz und die Steirischen Eisenbahnfreunde einen Dampfsonderzug von Graz nach Übelbach. Dabei befuhr unsere 671 erstmals die Lokalbahn Peggau - Übelbach. Lokomotive und Mannschaft zeigten sich prächtig in Schuss und bewältigten diese anspruchsvolle Aufgabe bravurös.



Die 1919 eröffnete, 10,1 km lange, ursprünglich mit Dampflokomotiven betriebene StLB-Strecke von Peggau-Deutschfeistritz nach Übelbach wurde 1968 mit 15 kV Wechselstrom elektrifiziert.

Seit 2007 ist sie in die S-Bahn im Großraum Graz eingebunden und wird auch mit Talent-Triebwagen der ÖBB bedient. Die Strecke überwindet einen Höhenunterschied von rund 135 Metern bei einer maximalen Steigung von 32 Promille. Daher benötigte die 671 mit dem ca. 130 to schweren 6-Wagenzug auch die Unterstützung eines Elektrotriebwagens.

(Text und Foto: Gottfried Aldrian)

Mit dem Roten Blitz bei Tondach Gleinstätten

Anlässlich des letzten Clubabends vor der Sommerpause ging es mit dem VT 10.02 am 16. Mai 2008 von Graz nach Gleinstätten. Besichtigungen von Betrieben mit Bezug zur Bahn haben im Veranstaltungskalender der Steirischen Eisenbahnfreunde bereits Tradition. Bei dieser Fahrt gab es gleich zwei „Höhepunkte“. Bei der Hinfahrt wurde Dank der fachkundigen Begleitung durch den Projektleiter der ÖBB Bau AG, **Mag. Gerhard Harer**, der Bauabschnitt Wettmannstätten - Gussendorf vom VT10 aus besichtigt. In diesem Bereich wird im Zuge der Neuerrichtung der Koralmbahn bereits intensiv an Brücken und neuen Bahntrassen gebaut.

Weiter ging es über St. Martin i.S.-Bergla zur am 13. Oktober 1907 eröffneten und am 27. Mai 1967 stillgelegten Strecke der Sulmtalbahn. Zielort war die Firma Tondach Gleinstätten.

Mit diesem Paradeunternehmen gibt es seit vielen Jahren sowohl im Bereich des Bahnbetriebes als auch mit dem Verein der Steirischen Eisenbahnfreunde eine intensive Zusammenarbeit. Tondach Gleinstätten unterstützt in Form einer Sponsoringvereinbarung die Modellbahngruppe in Deutschlandsberg. Weiters ist das TFZ 1100.2 seit 21.07.2004 im „Tondachlook“ unterwegs. Die Firma transportiert seit dem Jahr 2002 regelmäßig Dachziegel vom Bahnhof Wies und seit der Errichtung des Anschlussgleises am 27.07.2006 direkt vom Werk per Bahn Tondachziegel zur Tochterfirma Magyarorszag in Csorna (Ungarn) und anderen Zweigbetrieben. Nach der äußerst interessanten Führung durch die Produktionsstätten lud uns Herr Ferdinand Lischning auf Kosten des Hauses noch zu einem Imbiss ein.

Um 20:06 Uhr sind wir um viele Eindrücke reicher wieder am Graz Köflacherbahnhof angekommen.

(Johann Gressenberger)



Neues im StEF Shop

Die Steirischen Eisenbahnfreunde können Ihnen folgende interessante Artikel rund um die Eisenbahn anbieten:

Zu unseren Standardsortiment gehören:

Ansichtskarten	€ 0,50
Postkartenkalender neu	€ 7,50
Kaffeetasse Motiv 56.3115	€ 5,-
Sonderbriefmarken (frankiergültig € 0,55)	
„100 Jahre Sulmtalbahn“	€ 2,50
„150 Jahr Südbahn Wien-Triest“	€ 2,50
Bücher "Bahn im Bild"	
Band 14 - GKB I	€ 18,-
Band 15 - GKB II	€ 18,-
DVD „Alte Loks auf neuen Schienen“	€ 12,-
Bahnorama DVD's laut Preisliste	

Die Bausteinaktion für die Hauptreparatur der Dampfloks 56.3115: Bausteine zu € 20,-, € 50,- und € 100,-

Neue Modelle in H0: GKB Lok 56.3147

Die Farbgebung des Modells von Klein Modellbahn entspricht dem Vorbild in der Plandienstzeit der Maschine, mit roten Griffstangen, Schwungmassen und Treibstangen und Rundschlot. Detaillierte Beschriftung und Details, mit Digitalschnittstelle, NEM Kupplungsschacht, mit neuem Antrieb auf 6 Achsen, Länge über Puffer 202 mm (exakt im Maßstab 1:87)



Preis für StEF Mitglieder € 176,- (für Nichtmitglieder € 198,-)

GKB Diesellokomotive 1700.1

Diesellokomotive der GKB von Piko, H0-Modell mit Original Beschriftung und Details, mit Digitalschnittstelle, NEM Kupplungsschacht, Antrieb auf alle Achsen, Länge über Puffer 180 mm (exakt im Maßstab 1:87), erhältlich in Gleich- und



Wechselstromversion

Preise nach Erscheinen im 3. Quartal / 2008

Werksfoto Piko

Offener Güterwagen GKB „Om“

(Klein Modellbahn)

€ 10,00

Ritze Autobus GKB Setra S319

€ 24,00

Diese Modelle sind im Museum TEMPL in Lieboch erhältlich, alle Preise inkl. aller gesetzlichen Abgaben.

Modellbahnausstellung Hart bei Graz

In Hart bei Graz fand vom 22.05 - 25.05.2008 eine internationale Modellbahnausstellung mit einer Modellbahntauschbörse statt. Organisiert wurde die ausgezeichnete Ausstellung von **Josef Kaufmann** in der riesigen Eissport- und Veranstaltungshalle. Mit dabei u.a. die Mariazellerbahn, der MBV (Modulbauverein Graz), u.v.a. Erstmals bei einer Ausstellung vertreten waren die **FREUNDE DER SULMTALBAHN**: Karl-Heinz **Grubelnik**, Gilbert **Haas**, Rupert **Koch**, Andreas **Konecnik**, Martin **Mödlinger**, Karl-Heinz **Sommer** und Dietmar **Zweidick** mit ihrem Modell der Sulmtalbahn.

Die **78 Module der Sulmtalbahn** wurden in mehr als 1500 Arbeitsstunden während der letzten einhalb Jahre von **Rupert Koch** (Foto rechts) aus Lieboch erbaut. Alleine für sämtliche Gebäude, die aus Karton und Papier gebaut wurden, hat **Rupert Koch** fast 300 Stunden investiert. Da wir sehr viele Originalpläne der ehemaligen Gebäude, Brücken und Gleisanlagen zur Verfügung hatten, wurden von **Rupert Koch** alle Gleisanlagen, Bahnhöfe mit ihren Anbauten, sowie alle Haltestellen und Brücken von Pöfing-Brunn bis Leibnitz genauestens im **Maßstab 1:87** nachgebaut. Sogar jedes Gewässer an der Strecke hat er mit Kunstwasser täuschend echt gestaltet. Die komplette Anlage weist eine **Streckenlänge von 89 m** auf und kann beliebigst aufgebaut werden, da Koch auch Module gebaut hat, die einen Gleisbogen haben.



Dietmar Zweidick schnitt in seiner Freizeit das gesamte Holzmaterial aus Pappelsperholz für alle Module zu und verschraubte diese. Von der GKB (Prok. **Peter Kronberger**) wurde das Eisenmaterial für 65 Modulsteher gespendet, die von **Karl-Heinz Grubelnik** **EB-TR** und **Andreas Peter** **EB-IH** zugeschnitten und geschweisst worden sind. Von **Alfred Gigerl** **EB-IH** bekamen alle 65 Steher noch den richtigen Anstrich. Sogar die Lokomotiven der Baureihen 30.114 und 32d sowie die Diesellok V360 der GKB entstanden von Ing. **Andreas Konecnik** im Maßstab 1:87 im kompletten Eigenbau in zahlreichen nächtlichen Arbeitsstunden. Dann musste noch jedes einzelne Modul elektrisch verdrahtet werden, da die Modellbahnhöfe mit Servomotoren angetriebene Weichen besitzen, die komplette Anlage wird jedoch digital betrieben.

Natürlich konnten die Module dieser Anlage nicht in einem PKW transportiert werden, sondern **Anton Vernhjak** übernahm den Transport von Lieboch nach Hart bei Graz mit einem LKW. In Hart wurde fleißig aufgebaut und die komplette Anlage stand in nur 4 Stunden. In den folgen-



den 4 Ausstellungstagen wurden fast 2500 Besucher gezählt und so mancher erkannte die Sulmtalbahn sofort an ihren Bahnhöfen. Da wurden uns Geschichten vom damaligen Betrieb erzählt und auch so manches Schmankehl war dabei (z.B.: vom „Weinbahnhof“ Fresing. Abb. unten mit Modell 1 Sulm).



Um den vorbildgetreuen Fahrbetrieb nachzustellen, wurden von **Karl-Heinz Grubelnik** und **Karl-Heinz Sommer** Zugbildepläne, Zugverzeichnisse und sogar ein originaler Bildfahrplan erstellt.

Auch das vorbildgetreue Rollmaterial auf unserer Anlage fand großen Anklang bei den vielen Besuchern, darunter manch „alter“ Eisenbahner und fachkundiger Profi. Besonders freut uns die überaus positive Kritik des Eisenbahnhistoriker Prof. Sepp Tezak, der als profunder Kenner der Sulmtalbahn und ausgewiesener Modellbahnbauer unsere Anlage mit größtem Interesse inspizierte.



An den nächsten Bauten für die Anlage tüftelt **Rupert Koch** schon wieder fleißig. So soll als nächstes das Bahnhofsgebäude von Pöfing-Brunn, die beiden Stellwerke, das Heizhausgebäude, das Areal des Ziegelwerks Gleinstätten mit Gleisanschluss an die Sulmtalstrecke und der damaligen Feldbahn für den Lehmtransport nachgebildet werden.



Unser Dank gilt allen die mitgeholfen haben, dass dieses Projekt zustande gekommen ist, besonders jedoch unseren Frauen, die uns unterstützten und viel Verständnis für unseren Einsatz für dieses Projekt aufbrachten.

P.S.: Derzeit ist die Anlage abgebaut und eingelagert und wartet auf die nächste Präsentation, - vielleicht noch heuer im Rathaus Wies.

(Text: Karl-Heinz Grubelnik; Fotos: Hanspeter Reschinger)

Spezial: H0 Modell der GKB 671

In einer heißbegehrten Kleinstserie gibt es nun auch unsere GKB **671**, die dienstälteste Dampflok der Welt, als Modell. Nach 4 Jahren Vorbereitungszeit hat die **Signalmeister Modellbau** ein Modell der **671** präsentiert, das auf der Ausstellung größte Aufmerksamkeit erzielte.



Mit besonderem Stolz vermeldet der Grazer Modellbauprofi **Fritz Jänsch**, dass es gelungen ist, in die Lok **671** einen Loksound Decoder von ESU zu integrieren. Es sind somit alle 671 Modelle auch mit einem DCC, MM, oder mfx Loksound Decoder zu haben.

Und das Modell ist gleich begehrt wie das Original, welches ebenfalls auf der ganzen Welt eine wachsende Fangemeinde hat: Fast alle bestellten Modelle der GKB **671** gehen ins Ausland und werden so die Bekanntheit und Beliebtheit „*unserer alten Dame*“, weiter steigern.



Wer dazu weitere Informationen sucht oder die ganze Produktpalette von **Signalmeister Modellbau** kennenlernen möchte, in der auch noch weitere Gustostückerl wie die GKB 372, die 17c, die 718-SZ oder GKB Steirerwaggerl oder GKB Dienstwagen (Abb. oben und unten) zu finden sind, hier sind für Sie alle notwendigen Informationen:

Signalmeister Modellbau
8042 Graz, Anton Lehmannngasse 15

Tel u. Fax: +43- (0)316-465803
Fax Internet: +49-(0)12120- 220 298
Mobil: +43-(0)699-111-98641
E-Mail: signalmeister@gmx.at
www: <http://www.signalmeister.at>

Öffnungs-, Besuchs- und Servicezeiten:
Montag bis Freitag von **15 bis 18 Uhr** - ohne Anmeldung !
Samstag von 9 bis 13 Uhr - nach Anmeldung !
oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung



GKB Sportverein

Internationales Kleinfeld Fußball- turnier 2008

Das Internationale Kleinfeld Fußballturnier für Mannschaften von Verkehrsbetrieben fand heuer vom 23. – 24. Mai in Sarnthein / Südtirol statt. Im Vorjahr war die GKB Gastgeber dieses Turniers, heuer der Südtiroler Verkehrsverbund SAD, nächstes Jahr werden die Wiener Linien dieses beliebte Turnier ausrichten. 10 Mannschaften aus Deutschland, Italien und Österreich haben wieder teilgenommen. Die GKB war mit der bewährten Mannschaft, eingeschworenem Fanklub, eigenem Fotografen (**Alois Wallner**) und Prokuristen Mag. Dr. **Rudolf Kores** angereist.

Die vom SAD bestens organisierte Veranstaltung bescherte unserem Team alle Höhen (6:1 Sieg gegen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe) und Tiefen (0:1 in der letzten Spielminute gegen den späteren Turniersieger, die Klagenfurter Stadtwerke Verkehrsbetriebe) eines sportlichen Wettkampfs, der schlussendlich voll dem olympischen Gedanke gerecht wurde („*Dabei sein ist alles!*“). Einhellige Meinung nach dem Turnier: „Da wäre mehr drinnen gewesen! Aber ...“

Bei der feierlichen Siegerehrung, musikalisch untermalt von einer Beatles Cover Band überreichte Prokurist Mag.



SPORT VEREIN



Dr. **Rudolf Kores** an die stolze Siegermannschaft der Klagenfurter Verkehrsbetriebe den, heuer von der GKB gewidmeten, Wanderpokal. Mit der Siegerparty ging ein schönes, wunderbar organisiertes Turnier zu Ende, für dessen Ausrichtung unseren Südtiroler Freunden ein großes Kompliment gebührt und denen wir von dieser Stelle noch ein herzliches Danke für die liebenswerte Gastfreundschaft übermitteln wollen.

(A. Schwammerlin, Fotos: A. Wallner)

Das GKB-Team (Foto unten) v.l.:

stehend:

Helmut Suppan (2 Tore), Günter Maierhofer, Heinz Wilfinger, Manfred Prasser, Eduard Mörth, alle **EB - TR**;

Betreuer: links außen BR Andreas Schwammerlin und rechts außen Fritz Hinterhofer **IN - BD**

hockend:

Andreas Fuchshofer (1 Tor) **EB - TR**, Kevin Klug (4 Tore) **G - PE**;

Peter Schreiner, Torhüter, Hannes Stary und Mario Waltl (1 Tor), beide **EB - TR**



GKB - Ironman Dietmar Warmuth

Vom 5. – 15. April 2008 war unser Kollege **Dietmar Warmuth** **IN-FC** in Südafrika und hat am IRONMAN in Port Elizabeth teilgenommen.

Nur zur Erinnerung für alle Euro08 – TV-Sportler und Bay watch - Aktivisten:

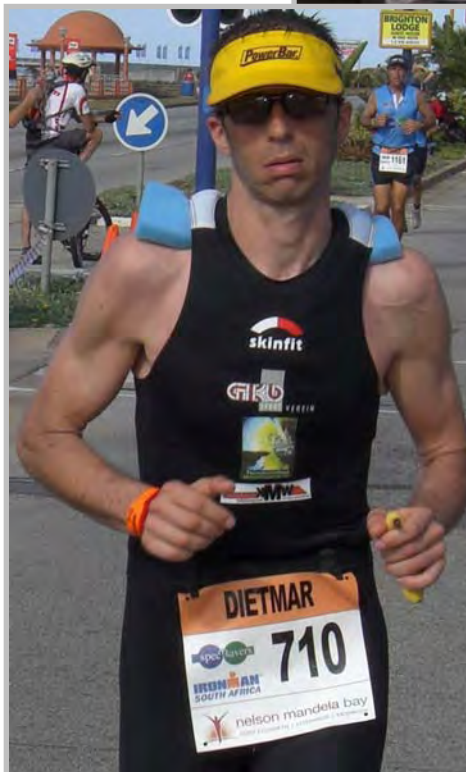


Beim Ironman geht es um 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen, - und zwar in einem, an einem Tag und nicht in einer Saison!

Ausnahmeathlet **Dietmar Warmuth**, der seit fünf Jahren Triathlon trainiert, hat die Distanzen in **10 h 30 min** (Laufen 3:55; Zeiten für Schwimmen und Radfahren siehe Foto rechts oben) zurückgelegt und landete unter den 1.600 Weltklasse – Athleten auf dem hervorragenden 135. Rang (in seiner Altersgruppe sogar auf Platz 38).

Wer ihn und seine treuesten Fans (Familie und Freunde, die ihn auch nach Südafrika begleitet haben) beim nächsten Wettbewerb unterstützen will (Gute Kondition ist Bedingung!), hat dazu am 13. Juli 2008 Gelegenheit, wenn sich unser eiserner Eisenbahner **Dietmar Warmuth** wieder auf seine Eisenbahn begibt, beim **EISENMANN (IRONMAN) KÄRNTEN 2008**.

(HM: Fotos: privat)



GKB Sozialfond gegründet

Mit Mai 2008 wurde der GKB Sozialfond ins Leben gerufen. Zweck des GKB Sozialfonds soll die materielle Unterstützung bei Notfällen, Unglücken oder unverschuldeter finanzieller Notlage sowie die Durchführung von Wohlfahrtsmaßnahmen für die Mitglieder des Fonds sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt lediglich € 1.-!

Auch mit dem geringen Mitgliedsbeitrag sind wir der Ansicht, über den Sozialfond bei Notfällen oder bei außergewöhnlichen Ereignissen finanzielle Hilfestellung leisten zu können. Natürlich hoffen wir alle, dass wir von solchen Vorfällen verschont bleiben. Dann kann der Ausschuss des Sozialfonds gemäß Satzung, wenn das Vermögen des Fonds die Höhe eines Beitragsjahres erreicht hat, die Durchführung von Wohlfahrtsmaßnahmen zu Gunsten der Mitglieder beschließen.

Der wesentliche Unterschied zum Betriebsratsfond ist, dass die Teilnahme am Sozialfond freiwillig erfolgt. Es wurde ein Statut erstellt, das zur Einsicht aufliegt und im GKB-intraNet einsehbar ist. Der Beitritt erfolgt durch Mitgliedsanmeldung. Die ausgefüllten Mitgliedsanmeldungen können im Betriebsratsbüro abgeben oder am Postweg (Dienstpost) an das Betriebsratsbüro übermittelt werden. Das Beitrittsformular ist unten stehend abgedruckt. Es besteht keine Kündigungsfrist, die Mitgliedschaft kann jederzeit beendet werden (nächstfolgender Monats-Erster). Für die Kündigung der Mitgliedschaft genügt ein formloses Schreiben an den Zentralbetriebsrat, der in diesem Fall unverzüglich die Lohnverrechnung der GKB zu verständigen hat.

Leistungen aus dem Sozialfond beschließt der Ausschuss des Sozialfonds über Ansuchen. Der Ausschuss umfasst vier Mitglieder und besteht aus zwei aktiven Bediensteten, die nicht dem Betriebsrat angehören dürfen sowie zwei Betriebsratsmitgliedern. Zuwendungsansuchen sind schriftlich beim Betriebsrat oder über ein Ausschussmitglied einzubringen. Im Ansuchen sind der Sachverhalt

sowie eine Begründung über das Ansuchen einzubringen.

Wir hoffen, dass im Sinne der Gemeinsamkeit und Solidarität möglichst viele Kolleg/innen dem Sozialfond beitreten werden. Auch Nichtbetriebsangehörige und Bedienstete im Ruhestand möchten wir aufrufen, als unterstützende Mitglieder unserem Sozialfond beizutreten. (Sie haben allerdings laut Statut leider keinen Leistungsanspruch).

Die Verwaltung des Sozialfonds obliegt dem Betriebsrat. Einmal im Kalenderjahr und spätestens vierzehn Tage vor Ablauf seiner Tätigkeitsdauer hat der Zentralbetriebsrat einen Rechenschaftsbericht abzugeben. Alle Mitglieder haben das Recht der Einsichtnahme in den Rechenschaftsbericht.

Für den Betriebsrat der GKB

Andreas Schwammerlin



Sektion KEGELN

Am 11. April wurde in der Grazer ASKÖ Halle die Frühjahrsvereinsmeisterschaft 2008 abgehalten. Die Ergebnisse im Überblick:

Einzelbewerb Herren

1. MÖRTH Edi	104
2. ZÖHRER Manfred	104
3. PEINHART Erich	101

Einzelbewerb Damen

1. ULBL Renate	87
2. HOFER Gertrude	76
3. SCHWARZL Sophie	76

Pensionisten

1. OLEJNIK Rudolf	109
2. MÜLLER Peter	107
3. PÖLZL Johann	102

Mannschaft

1. Traktion	399
(Mörth, Peinhart, Suppan, Waltl)	
2. Pensionisten Pistorf	387
(Olejnik, Pözl, Stelzl, Ulbl)	
3. Pensionisten2	362
(Dirnberger, Feichter, Müller P; Müller Th.)	

(Andre Marcak)



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum GKB-Sozialfond und verpflichte mich, die Statuten jederzeit anzuerkennen. Weiters erkläre ich mich bereit, dass mein Monatsbeitrag durch Abzug vom Gehalt bzw. Lohn oder durch jährliche Zahlung (Pensionisten, Betriebsfremde, unterstützende Mitglieder) eingebracht wird.

Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt lt. Statut derzeit €1,-

Aus der Beitragsleistung stehen mir außer den in der Satzung vorgesehenen Rechten keinerlei Ansprüche zu.

Vor- u. Zuname:

Geb.Datum:

Abteilung: Dienststelle:

Bed.Nr.

Unterstützendes Mitglied (Pensionisten, Betriebsfremde, unterstützende Mitglieder)

... (bitte ankreuzen)

Wohnungsanschrift:

Graz, am

Unterschrift.....



Ganz Kurze Berichte

Sparkasse Salzburg in Köflach – mit Dampf!

Am 26.04.2008 veranstaltete die Landesleitung der Sparkasse Salzburg in Kooperation mit der Fa. Brenner & Brenner – Dampflokomotiven, RUEFA – Reisen und der GKB einen Betriebsausflug in die schöne Weststeiermark.



Pünktlich um 13.30 Uhr fuhr die Dampflokomotive 52.1227 mit den historischen Speise- und Sitzwägen in den Bahnhof Köflach ein (siehe Foto oben). Dort standen schon in Reih und Glied bereitgestellt fünf Autobusse unserer Firma, welche die Teilnehmer zu den weiteren Stationen brachten. Der Ausflug begann mit der Besichtigung des Bundesgestüts Piber sowie des Glasmuseums Bärnbach. Weiter ging es dann nach Gundersdorf zur Buschenschank Windisch, wo „gejausnet und aufgetanzt“ wurde. Zu später Stunde lud dann noch das Hotel Bergwirt zu Disco und Nachtbuffet ein. Nach einer kurzen aber ereignisreichen Nacht brachte der Dampfzug am Sonntagvormittag die Gäste zurück in die Heimatstadt Salzburg.



Am Foto oben v. l.: Unsere Buslenker: Harkam, Lebitschnig, Auer, Resch, Roiko (nicht im Bild, aber nicht weniger um unsere Gäste bemüht waren beim Gepäckmanagement: Betriebsstellenleiter Wancura und Lenker Schübel)

(Viktor Auer **BB**; Andreas Schwammerlin)

Adressänderung: Steirische Verkehrsverbund GmbH

Seit Montag, 9. Juni 2008 erreichen Sie den Steirischen Verkehrsverbund in 8010 Graz, Friedrichgasse 13. Unverändert die Internetadresse: <http://verbundlinie.at> bzw. <http://busbahnbim.at>

Tolle Erfolge beim FOTOKLUB GRAZ der ÖBB

Beim 6. Digital Master Circuit 2008 erhielten Erwin E. Petritsch eine Goldmedaille, Franz Hammer eine Bronzemedaille und für Franz Rettenegger gab es zwei *Honorable Mentions*, dazu viele Annahmen für die anderen Clubmitglieder.

Ebenfalls ausgezeichnet das Ergebnis am 17. Internationalen Trierenberg Super Circuit: Unter den Teilnehmern von Australien bis Zypern konnten unsere 11 Mitglieder zwischen 8 und 24 Annahmen verbuchen. Ein Teil der prämierten Aufnahmen wird im Heimatsaal in Graz am 18. Sept. 2008 um 18:30 und um 20:30 zu sehen sein.

Zusätzlich gab es dann noch Annahmen beim VÖAV-Fotosalon (Abk. VÖAV für Verband der österr. Amateurfotografen Vereine) und beim VÖAV-Professional Cup, bei dem unser Mitglied Franz Rettenegger auch eine Goldmedaille in der Sparte SW gewann.

Vorankündigung:

Eine Fotoausstellung unseres Clubs läuft ab 06. Dezember 2008 in Deutschlandsberg in der Koralmhalle. Jeder der aktiven Mitglieder präsentiert sich mit 10 Fotos aus seinem Schaffen der letzten Jahre.

(Alois A. Wallner, **IN-BD**)

Gesundheitszirkel 2008

Auch heuer konnte wieder einer der bewährten Gesundheitszirkel im Rahmen des Projektes der betrieblichen Gesundheitsförderung organisiert werden. In zwei Workshops wurden in diesem Gesundheitszirkel speziell die gesundheitlichen Belastungen im Bereich Oberbau, Sicherungstechnik und Brückenbau / Facility Management erörtert. In den beiden Workshops, die wieder in bewährter Weise von Mag. Günter Cresnar moderiert wurden, haben die Teilnehmer wieder zahlreiche Themen aufgeworfen. Bereits in Kürze werden die Mitglieder die erarbeiteten Punkte mit den Verantwortlichen der Abteilungen besprechen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutieren.

Die Einrichtung der Gesundheitszirkel hat in den letzten Jahren zu vielen Verbesserungen geführt und zur Minimierung von Gesundheitsbelastungen am Arbeitsplatz beigetragen. Über die Ergebnisse des Gesundheitszirkels 2008 werden wir in einer der nächsten Ausgaben der Dreh Scheibe berichten.



Foto oben v.l.: Mag. Günter Cresnar, Moderator, Mag. Michaela Weyland, **G-PE**, Mitglieder des Gesundheitszirkels 2008: Robert Unger **IN-FW**, Josef Reisser **IN-FW-BR**; (vorne von links:) Christian Hohegger, Walter Müller **IN-FW-ST**, Johannes Neumann **IN-FW**

(Andreas Schwammerlin)





Bahnerlebnistage am 19. und 20. April in Graz

Zwischen dem Erzherzog Johann Denkmal und den Arkaden des Rathauses fanden sich auch 2008 wieder die steirischen Hobby- und Profi-Eisenbahner ein. Für Spaß und Unterhaltung von Groß und Klein sorgten u. a. der Birkfelder Erlebniszug der FTB (Feistritztal Bahn), der Büffel der Erzbergbahn, sowie die LGB-Anlage der Fa. Buchhaus. Mitarbeiter der GKB, GVB, ÖBB und der StLB präsentierten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Eisenbahnern des DampfBahnClub, betreut durch DI Günther Rettensteiner und den KollegInnen der Mobilitätszentrale, die Programme für 2008. Unter den Gästen wurden u. a. auch der Leiter der Steiermärkischen Landesbahnen, Dr. Helmut Wittmann und von der GKB, Prok. Mag. Dr. Rudolf Kores gesichtet. (Alois A. Wallner)

Ausgerechnet Mobilitätsberater **A. Wallner**, im City-Park privat auf Einkaufstour, wurde gemeinsam mit seinem Neffen **Alexander** zu einem Quiz im Rahmen der dortigen **S-Bahn-Show** auf die Bühne gebeten um sein Wissen zur neuen S-Bahn zu prüfen. Kollege **Alfred Schaffer**, dienstlich in Sachen Kundenberatung dort anwesend, hat diese außerdienstliche Leistungsüberprüfung für uns fotografisch dokumentiert.



Der alljährliche Auftakt zu den Dampfzugsonderfahrten mit der dienstältesten Dampflokomotive der Welt, der **GKB 671**, fand heuer wieder am 1. Mai 2008 im Rahmen des Radwandertags in Lieboch statt. Am Foto unten von Alois Wallner ist der Sonderzug mit Fahrradbeförderung durch *unsere alte Dame* bei der Ankunft im Bf Lieboch zu sehen, wo das Technische Eisenbahnmuseum (TEML) wieder seine Pforten geöffnet hat: Bis 26. Oktober 2008 ist das Museum von **Mittwoch bis Sonntag von 10 – 17 Uhr** geöffnet.



Aktuelle Termine und Ausblick

27. Juni 2008: 20:30 „Die Dorfheiligen“ im Theaterdorf St. Josef (Premiere mit anschließender burgenländischer Weinverkostung) Kartenreservierung Tel.: 03136 / 81522 erbeten. Weitere Aufführungstermine sind am 04., 05., 11., 12., 13., 17., 18., 19., 20., 24., 25., 26., 27., und 31. Juli und am

1., 2., 3., und 10. August. Beginn jeweils um 20:30 Uhr.

28. Juni 2008: Kammermusik-Konzert „Von Mozart bis zur Gegenwart“ vom Klarinettenquartett **Woody Wood Quartett** in der Pfarrkirche St. Josef mit Beginn um 19.00 Uhr

9. – 10. August 2008: Theaterjahrmarkt (Res. Tel.: 03136 / 81522):

LAUT!, der Landesverband für Außerberufliches Theater in der Steiermark, wird sein 50-jähriges Bestehen mit einem **Straßenfest, Workshops** (Jodelkurs, Clownworkshop) und **Theatervorstellungen** (U21, Gruppe der LAUT!, Theaterinitiative St. Josef, **„Bitte was Ernstes“**, **Göbñitzer Gaststübentheater „Aus dem Leben Hödlmosers“** von Reinhard P. Gruber, inszeniert von Ed Hauswirth, **„Das rotseidene Höserl“**, erarbeitet von der **Neigungsgruppe Extremschwank**) feiern.

Es wird eine theatrale Anreise mit dem **„Theater am Zug“** von „straden aktiv“ von Graz aus möglich sein (Sonntag), der **Theaterwanderweg** kann unter kundiger Führung begangen werden, am 9. abends gibt es das alljährliche Musikereignis, nämlich einen exzellenten **Bluesabend** (z. B. mit der Mojo Bluesband) und zum Abschluss am Sonntag, den 10. August spielt das **Theater im Bauernhof St. Josef**, ebenfalls langjähriges Mitglied des LAUT!, noch einmal das Stück der Saison 2008: **„Die Dorfheiligen“** in der Regie von Hermann Schweighofer.

Während des Festes wird es eine Spielpädagogische Betreuung für Kinder, durchgeführt von **ludovico**, geben.


9. Sept. 2008: Pensionistentreffen im Reininghaus Bräu 14.00

18. September 2008: Heimatsaal, Fotoschau (siehe Beitrag Fotoklub im Heft)

Voraussichtlicher Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: im 3. Quartal 2008
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2008

IMPRESSUM

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde und Freundinnen der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	Druck:	KHT Druck Thaler
Herausgeber:	Abt. G-PR		8055 Graz
Redaktion:	Dr. Herbert Moschitz (HM)		Auflage: 2.900
Anschrift alle:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH		_x Drehscheibe 38 - Juni 2008.doc
	Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41		

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

E-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

DVR 0066265

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

